

Leitfaden zur Planung pädagogischer Vorhaben

1. **Prozessorientierte Planung** – hat immer Vorrang!
2. **Ergebnisorientierte Planung** – braucht Freiwilligkeit der Kinder, einzusteigen

Auszug TBP-18 (S.354):

Planung, Gestaltung und Reflexion pädagogischer Arbeit gehören zum professionellen Selbstverständnis von pädagogisch Tätigen und sind damit Kernaufgaben pädagogischen Handelns.

Ausgangspunkte für pädagogische Planungen (Vorhaben) sind Analysen (z. B. durch Beobachtung, Befragung) der Lebens- und Bildungssituation der Kinder unter drei Schwerpunkten:

Personale Dimension:

- ✓ Über welche Möglichkeiten verfügen Kinder, sich selbst aktiv in den Bildungsprozess einzubringen?
- ✓ Wie ist der individuelle Entwicklungsstand?
- ✓ Welche Bedürfnisse, Interessen und Ziele haben sie? Was möchten sie? Welches ist ihr „Thema“?

Soziale Dimension:

- ✓ Welche sozialen Beziehungen und Interaktionsprozesse unterstützen die Aktivität von Kindern, fordern sie heraus, sind notwendige Bedingungen für Bildungsprozesse?

Sachliche Dimension:

- ✓ Welche sachlich-kulturellen Gegebenheiten im Lebensumfeld der Kinder liegen vor?
- ✓ Welche räumlichen und materiellen Bedingungen existieren?

Auf der Grundlage dieser Ist-Stands-Analysen ist es möglich, die jeweils nächsten Entwicklungsschritte und Lernprozesse der Kinder planvoll zu begleiten und die Lernenden dabei entwicklungsangemessen in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse einzubeziehen.

Je nach pädagogischer Zielsetzung (Wirkungsabsicht) wird bei der Planung die personale, soziale und sachliche Dimension von Bildung berücksichtigt. Bildungsinhalte und Settings sollen pädagogisch Tätige in ihrer professionellen Arbeit



Wahrnehmung – Beobachtung

Reflexion (dynamisch, um prozesshaft zu bleiben)

1. Situationsanalyse

- Was das Kind/die Gruppe bisher kann...
- Für welche Themen sich das Kind/die Gruppe interessiert...
- Welche nächsten Wirkungsabsichten sich hieraus ergeben...



Reflexion

2. Pädagogische Wirkungsabsichten ableiten

- werden in langfristigen und kurzfristigen Planungen konkretisiert
- langfristige Planungen erfolgen bildungsbereichsübergreifend und sind in Jahres-, Quartals- und Monatsübersichten ausgewiesen
- kurzfristige Planungen präzisieren die Wirkungsabsichten in Wochen- und Tagesplanungen



Reflexion

3. Planung konkreter Vorhaben

- Grundlage siehe Situationsanalyse/ Reflexion
- Wer ist verantwortlich?
- Welche/n Bildungsbereich/e tangiert das konkrete Vorhaben?
- Was möchte der/die Professionelle erreichen (Wirkungsabsichten)?
- Um welche Inhalte und Tätigkeiten geht es (Beschreibung möglicher Handlungsergebnisse)?



Reflexion

Das pädagogische Handeln orientiert sich an den Planungen und ist flexibel den situativen Veränderungen anzupassen. Die Reflexion der pädagogischen Wirksamkeit ist Bestandteil des Planungsprozesses und sollte im Team stattfinden.